

Zwei Studenten, ein Gedanke – Fußball und der TSV

„Michi, Hoffi – kreuzen und in die Gasse spielen!“, schallt es auf dem beschaulichen Grün des Friedländer Hagedorns. Ihr Trainer, Stefan Gomoll, gibt taktische Anweisungen im Training. „Stefan“, wie ihn seine Spieler nennen, ist ein ambitionierter junger Fußball-Trainer aus der Region. Er leitet seit geraumer Zeit die Geschicke der zweiten Männermannschaft des TSV's. Aber wer sind Michi und Hoffi fragen Sie sich? Und warum berichten wir über die Beiden? Der Artikel gibt Aufschluss über den Werdegang zweier junger Männer, die sich zufällig im Studium kennenlernten und sogleich erkannten, dass sie eines eint: Die Leidenschaft zum Fußball. Zwei „alte“ Neuzugänge, mit denen der ein oder andere beim TSV wohl weniger gerechnet hätte.

Michael Suhr und Florian Hoffmann, zwei Jungs, die auf dem ersten Blick wenig verbindet. Die Unterschiede liegen auf der Hand. Der eine groß, der andere klein. Kommt Michi aus der Metropole Hamburg, liegt Hoffi eher die beschauliche Landeshauptstadt Schwerin. Ost/West ist natürlich schnell ausgemacht, aber das allein würde zu kurz greifen. Auf Anhieb könnte man wahrscheinlich noch auf ein verbindendes Element stoßen – denn beide sind Nordlichter.

Aber letztlich zusammen gebracht hat die Beiden der Beginn ihres Studiums 2020 an der Hochschule Neubrandenburg im Studiengang Berufspädagogik. Während der Eine im Bundesland recht pragmatisch die räumliche Nähe zwischen Heimatort und Hochschule suchte, zog es den Anderen, aufgrund der Liebe, in die Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg. Nun ist das aber so eine Sache mit den Studenten, hatten ihnen im Volksmund doch einer dieser vielen Sprüche an. *„Studieren ist wie arbeitslos sein – nur, dass deine Eltern stolz sind“*, eine Redewendung in der sich manch einer wohl wieder findet, der des Öfteren den Hörsaal besuchte oder eben aber auch nicht. Und weil der Partywald der Vier-Tore-Stadt lockt und auf Dauer den Hang zum Lernen hemmen könnte, kickten die Jungs gerne mal ab und an mit anderen Studenten im „Fußballkäfig“, wie Michi den Bolzplatz in seiner Wahlheimat Neubrandenburg nennt.

Den Hang, gemeinsam in einem Verein Fußball zu spielen, verspürten die jungen Studenten seit Beginn ihrer Ankunft in Neubrandenburg. Über Umwege wurde schließlich der Kontakt zum sportlichen Leiter der 1. Männermannschaft, Jan Anterhaus, aufgebaut. Der fackelte nicht lang und lud die Jungs nach Friedland ein. Ehe sich beide versahen, verliebten sie sich in die Sportanlage am Hagedorn und sind fortan Bestandteil der zweiten Mannschaft. Zugleich staunten beide nicht schlecht, als sie davon erfuhren, sich dem „Ältesten Sportverein Deutschlands“ angeschlossen zu haben. *„Ich denke man sollte mit einem gewissen Stolz für den TSV auflaufen und den Verein mit diesem Hintergrundwissen repräsentieren“*, schlussfolgerte Hoffi respektvoll und hält seitdem mit seinem Studienkumpel Michi die Knochen für den TSV hin. Dabei ist Vereinssport für die Beiden kein unbekanntes Terroir. Während Michi das Fußballspielen beim niedersächsischen TuS Jork im Alten Land lernte, schnürte Hoffi in Schwerin beim Sportclub und der Eintracht seine Fußballschuhe. Im Herrenbereich hießen ihre Stationen dann ASC Estebürgge und Neumühler SV. Und wenn mal nicht gerade der Heimatbesuch auf der Tagesordnung steht und beide ihre Heimatmannschaften zuhause unterstützen, dann gilt es, alles in die sportliche Waagschale für den TSV zu werfen. Und auch Corona führte nicht zum Abbruch der Beziehungen nach Friedland. So resümierten die Jungs, auch nach 7

Monaten Zwangspause, sich direkt wieder sehr wohl bei der Mannschaft gefühlt zu haben.

Am Ende bleibt, Michi und Hoffi alles Gute für ihre berufliche Zukunft und weiterhin eine geile Zeit und hoffentlich erfolgreiche Zeit beim TSV zu wünschen. Wer weiß? Berufsschullehrer werden bekanntlich auch in und um Neubrandenburg gesucht. Sag niemals nie, heißt ein altbekanntes Sprichwort, dem Trainer der Zweiten kanns nur recht sein.

Abteilung Fußball